

Dez. 2022 · Ausgabe Nr. 52

Kofl Kurier



Foto © Armin Zlöbl

**Gesegnete Weihnacht,
viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr!**

Veteranenverein

Die Brixener Chronik berichtete: „Gestern, den 15. Mai 1898, fand in Tristach im Gasthause des Lorenz Luner (heute „Der Dolomitenhof“) eine kleine, aber ganz erhebende patriotische Feier statt. Es galt die Gründung des Veteranenvereins Tristach-Amlach durchzuführen“. ... Lesen Sie weiter ab Seite 6 dieser Ausgabe.

Tristach und die Eisenbahn

Was hat Tristach mit der Bahn zu tun? Mehr als auf den ersten Blick ersichtlich. Mit dem Bau der Südbahn von Villach nach Franzensfeste (1869-1871), errichtet von der k.k. priv. Südbahn - Gesellschaft brach auch in Tristach ein neues „Zeitalter“ an. ... Ab Seite 8 dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über Tristach und die Bahn.

Die „Schußn-Mamme“

Im Rahmen der Serie „Aus der guten, alten Zeit“ berichten wir über das Leben von Adelheid Wendlinger, der „Schußn-Mamme“. Obwohl die materiellen Umstände nur ein bescheidenes Leben hergaben, konnte sie von ihrer Mutter den tiefen Glauben und „einen Ozean von Güte und Liebe mitnehmen“, wie sie selbst sagte ... S. 17.

Liebe Tristacherinnen und Tristacher! Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkuriers!

Immer wenn die ersten Schneeflocken übers Land wehen, ist die Zeit gekommen, das Budget für das kommende Jahr zu erstellen. Glücklicherweise haben wir die C-19 Jahre in der Gemeinde wirtschaftlich gut überlebt. Die von Land und Bund eingerichteten Covid Hilfspakete konnten abgerufen werden und waren sehr wertvoll für eine günstige Finanzierung der verschiedenen Investitionen. Der Schuldenstand ist weiter gesunken und die liquiden Mittel sind gestiegen.

Für das kommende Jahr wird es nicht gelingen, ein ausgeglichenes Budget zu erstellen. Die Teuerung trifft auch die Gemeinde massiv. Allein die Stromkosten werden von bisher ca. € 26.000,- auf ca. € 97.000,- steigen und damit etwa € 70.000,- Mehrkosten verursachen. Im Bereich der Personalkosten rechnen wir mit Lohn- und Gehaltssteigerungen inkl. Vorrückungen von insges. etwa 10 %. Die Erhöhung der Planstellen im Bereich Gemeindearbeiter von 2 auf ca. 2,75 mit eingerechnet, ergeben sich Mehrkosten im Budget von ca. € 100.000,-. Insgesamt können wir die budgetierten Abgänge des kommenden Jahres aus dem vorhandenen Liquiditätsüberschuss begleichen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Budget 2023 bilden wieder die Investitionen in die Straßeninstandhaltung und -erweiterung bzw. die Wasserversorgung als auch die Oberflächenwasser- und Abwasserentsorgung.

Im Rahmen einer einwöchigen Generalüberprüfung unseres Wasserleitungsnetzes durch die Fa. Hawle konnten zwei Lecks im Versorgungsnetz geortet und mittlerweile repariert werden. Damit ist der tägliche Wasserverbrauch im Ort erheblich gesunken.

Es freut mich, dass wir die ausgeschriebene Stelle im Kindergarten mit der Tristacherin Frau KIGA-Pädagogin Isabella Hofer besetzen konnten. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg für ihre neue Tätigkeit bei den „Ameisen“ in unserem Kindergarten. Einen herzlichen Dank für ihr engagiertes Wirken sage ich Frau Lorena Tschapeller, welche ihren

Dienst mit Anfang Dezember beendet hat.

Kaum zu glauben, aber wahr – Prof. Jos Pirkner ist 95 Jahr! Unserem Ehrenbürger haben wir am 2. Dezember im Rahmen einer sehr schönen Feier im Stadl in Debant, gemeinsam mit unserer Musikkapelle und dem Gemeinderat gratuliert und ihm als Geschenk die Prof. Jos Pirkner-Str. gewidmet. Bei seiner letzten Ausstellung auf Schloss Farchach in Zeltweg hat man in den Medien u.a. folgende Ankündigung gelesen „Jos Pirkner - ein Weltstar zu Gast in der Steiermark“. Wir wünschen Jos weiterhin viel Freude, Schaffenskraft und vor allem Gesundheit!

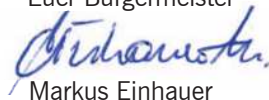
Schon Tradition ist in Tristach, dass der Gemeinderat am Beginn jeder GR-Periode für zwei Tage auf Klausur geht. Heuer waren wir im Oktober in Tröppolach/Nassfeld einquartiert und haben intensiv über Projekte der kommenden Jahre diskutiert und philosophiert. Einer der Schwerpunkte war dabei das soziale Zusammenleben und die Kinderbetreuung im Dorf. Nach Stunden intensiver Arbeit wurden Vorschläge und Projektideen für die kommenden Jahre entwickelt und in einem Protokoll zusammengefasst. Dies ist eine wichtige Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre. Ich bedanke mich an dieser Stelle für die wirklich sehr konstruktive und engagierte Zusammenarbeit aller Gemeinderäte!

Abschließend darf ich die Gelegenheit nutzen, den vielen ehrenamtlichen Funktionären und freiwilligen Helfern für ihr tolle Unterstützung bei Veranstaltungen im Dorf zu danken. Es ist einfach schön, wenn im Dorf was los ist!

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine friedvolle, erholsame Weihnachtszeit, sowie viel Gesundheit, Glück und Freude für 2023!

Herzlichst

Euer Bürgermeister


Markus Einbauer



Prof. Jos Pirkner ist 95

Die Gemeinde feierte ihren Ehrenbürger und widmete ihm eine Straße.





Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

Sitzung vom 17.11.2022

Der Gemeinderat hat gem. § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBl. Nr. 43, die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes Gp. 258, KG Tristach, beschlossen. Gleichzeitig wurde gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022 der Beschluss über die Änderung des ggst. Bebauungsplanes gefasst.

Der folgende Text des Erneuerungsdokumentes bzgl. Sicherheitspartnerschaft mit dem Hochgebirgsjägerbataillon 24 wurde vom Gemeinderat einhellig zur Kenntnis genommen: „Anlässlich des 40-jährigen Bestandes ihrer Partnerschaft erneuern die Gemeinden des Verwaltungsbezirkes LIENZ, die Bezirkshauptmannschaft LIENZ und das Hochgebirgsjägerbataillon 24 ihre partnerschaftliche Verbindung ohne Befristung und bekennen sich zur gemeinsamen Weiterentwicklung der bewährten Kooperation mit dem Ziel, einen sichtbaren, konkreten und anerkannten Mehrwert für die Gemeinden und die Bevölkerung im Bezirk durch Fokussierung der gemeinsamen Bemühungen im Bereich eines modernen, relevanten und integrierten Krisenmanagements zur Stärkung der Resilienz im jeweiligen Verantwortungsbereich zu schaffen. Dies soll durch eine erweiterte Kooperation der Partner im Rahmen einer umfassenden und integrierten Handlungskonzeption zur Bewältigung der gemeinsamen Aufgabenstellungen in den Bereichen der Krisenprävention, Krisenvorsorge und Krisenbewältigung erreicht werden. Gemeinsam wollen wir unsere Zielsetzung durch • eine koordinierte Wissenserweiterung über vorsorgerelevante Bedrohungsszenarien und konkrete Eventualfallplanungen, • eine Fähigkeitserweiterung im Bereich der kooperativen Einsatzführung gemäß SKKM sowie • eine Erweiterung der praktischen Fähigkeiten zur integrierten Erstfallbewältigung erreichen.“

Der Gemeinderat hat beschlossen, folgende Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage zu erlassen: „Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55, zu-

letzt geändert durch LGBl. Nr. 80/2020, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet: § 1 - Waldumlage, Umlagesatz: Die Gemeinde Tristach erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald und Schutzwald im Ertrag mit 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 06.09.2022, VBl. Tirol Nr. 59/2022, festgesetzten Hektarsätze fest. § 2 – Inkrafttreten: Diese Verordnung tritt mit 01.01.2023 in Kraft.“

Der Gemeinderat hat den Ankauf eines Winterdienststreugerätes Type: TSS 1200 von der Fa. SPRINGER, 9833 Rangersdorf um € 19.874,40 beschlossen. Lieferung bis KW 52/2022 bei Bestellung bis spätestens 18.11.2022.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Stelle einer Pädagogischen Fachkraft im Kindergarten Tristach (Kleinkindgruppe) ab 01.12.2022 mit Frau Isabella Hofer zu besetzen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Finanzverwalterin Frau Simone Oberkofler, mit Wirksamkeit ab 01.12.2022 von der Entlohnungsgruppe c in b zu überstellen.

Für die Freizeitpädagogin Frau Julia Ablaber hat der Gemeinderat ab 01.12.2022 eine Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes auf 22,67 Wochenstunden, das sind 56,68 % der Vollbeschäftigung, beschlossen (2 zusätzliche Std./Wo.). Ab diesem Zeitpunkt übernimmt Frau Ablaber zusätzlich zur schulischen Tagesbetreuung die Leitung bzw. Betreuung des Jugendtreffs Tristach.

Anlässlich des 95. Geburtstages des Ehrenbürgers der Gemeinde Tristach, Hr. Prof. Jos Pirkner, hat der Gemeinderat beschlossen, das nordwestliche Teilstück des Griesweges ab Kreuzung Griesweg-Roseggerstraße in „Prof. Jos Pirkner-Straße“ umzubenennen.

Der Gemeinderat hat folgende Subventionen beschlossen: Tiroler Bergwacht € 200,-- für 2022; Kath. Jungschar Tristach € 400,-- für das Jungscharjahr 2022/23; Jugendtreff Tristach € 400,--

für 2022; Öffentliche Bücherei Tristach € 1.200,-- für 2022; Verein zur Förderung der Einrichtung „Notrufdienst-Telefonseelsorge-Krisenintervention (VNTK)“ € 200,-- einmalig für 2022; Bildungshaus Osttirol € 3,-- je Einwohner (ca. € 4.500,--) Kostenbeitrag für Bildungshaus Osttirol neu im Pfarrhaus St. Andrä; Verein „Austria Alpinkompetenzzentrum Austria“ einmalig € 590,-- für „3!WinterLifeCamp“ (Wintersicherheitstage/Workshops für 13-Jährige zu den Themen Bergsport und alpine Sicherheit).

Der Gemeinderat hat die Gewährung einer Förderung für die Anschaffung eines Elektro-Fahrrades (Pedelects) an einen Antragsteller im Betrag von € 75,-- beschlossen.

Der Gemeinderat hat die Gewährung von Förderungen für die Errichtung bzw. Erweiterung von Photovoltaikanlagen im Gesamtbetrag von € 625,-- beschlossen.

Der Gemeinderat hat den Bericht über die am 31.10.2022 für den Zeitraum 01.07.2022 bis 30.09.2022 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 03/2022 einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuer-tagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 57.503,59 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei div. Haushaltsstellen in Höhe von € 61.292,23 genehmigt.

Für die Rodelbahn Kreithof-Sportplatz wurde das Tiroler Naturrodelbahngütesiegel für weitere 5 Jahre (2023-2027) verliehen.

Südlich der Lavanter Landesstraße soll auf Höhe der Reihenhäuseranlage Lavanter Straße 117a-h ein frostsicherer Verkehrsspiegel angebracht werden.

Highspeed-Internet in Tristach

Erlebe Highspeed-Internet von Magenta und spare jetzt 3 Monate lang die Grundgebühr sowie das Aktivierungsentgelt.



€0*

Grundgebühr für die
ersten 3 Monate

*Zzgl. Servicepauschale € 29,99 jährlich. Aktion: Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis auf Widerruf ausschließlich in den Kabel-Internettarifen gigakraft 50, 100, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung verbucht (z. B. gigakraft 100 ab € 32 mtl.). Aktion gültig in ausgewählten Regionen in Tirol und Steiermark. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Preise und Details auf www.magenta.at

Unser Partner, die Firma **Kurzthaler Kommunikation & Elektro**, berät Sie gerne telefonisch oder vor Ort.

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzuggasse 2, Tel. +43 4852 62626-0



Ein Verein der Kaiserzeit

Der Veteranenverein Tristach-Amlach und seine Veteranen-Musikkapelle



Aufnahme um 1905 vom Veidler; ganz rechts mit Schärpe der damalige Kommandant Thomas Koller, vlg. Dörer.
Foto: aus Privatbesitz.

1898 – ein ereignisreiches Jahr

Kaiser Franz Joseph I. feierte sein 50-jähriges Thronjubiläum, seine Gemahlin, Kaiserin Elisabeth, genannt „Sisi“, fiel in Genf einem Attentat zum Opfer. In Tristach wurde bei einer Brandkatastrophe ein großer Teil des Oberdorfes ein Raub der Flammen und der Veteranenverein Tristach-Amlach, ein für das damalige gesellschaftliche Leben wesentlicher Bestandteil, wurde gegründet.

Soldaten, die unter Radetzky in Italien oder im Preußisch-Österreichischen Krieg gegen Preußen gekämpft hatten, sowie Männer nach ihrem Militärdienst, schlossen sich in Veteranenvereinen zusammen. So wurde „auf vielseitigen Wunsch von Mitgliedern der Gemeinden Tristach und Amlach“ auch in Tristach beschlossen, einen Veteranenverein ins Leben zu rufen. Die Proponenten waren für Tristach der Schustermeister Valentin Ortner, Thomas Koller, vlg. Dörer, und der Schulleiter Johann Oberhuber,

für Amlach Johann Müller, vlg. Grondl, und Josef Mair, vlg. Moar. Statuten wurden ausgearbeitet und am 10. März 1898 bei der hohen k. k. Statthalterei eingereicht. Nach deren Genehmigung war es dann so weit.

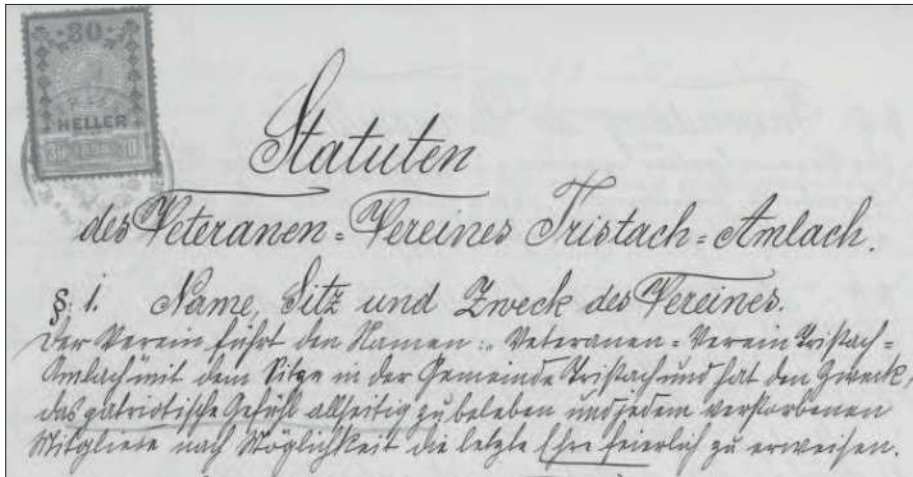
Vereinsgründung

Die Brixener Chronik berichtete: „Gestern, den 15. Mai 1898, fand in Tristach im Gasthause des Lorenz Luner (heute „Der Dolomitenhof“) eine kleine, aber ganz erhebende patriotische Feier statt. Es galt die Gründung des Veteranenvereins Tristach-Amlach durchzuführen“. Nach einer schwungvollen Ansprache des Obmanns der Proponenten wurde der Vorstand gewählt. Anschließend „gab die wackere, trefflich geschulte Musikkapelle mit altbewährter Tüchtigkeit manches Stück zum Besten. Abends 8 Uhr trennte man sich mit dem Bewusstsein, einen recht patriotischen, den Tirolern besonders geziemenden Verein ins Leben gerufen zu haben.“

Der Zweck des Vereins war gemäß Statuten „das patriotische Gefühl allseitig zu beleben und jedem verstorbenen Mitgliede nach Möglichkeit die letzte Ehre feierlich zu erweisen“. Die Uniform wurde wie folgt festgelegt: „Braungrauer Filzhut mit gleichfarbiger Schnur und Auerhahn-Brüstel, grauer Lodenrock mit schwarzer Egalisierung und liegendem Kragen, schwarze Halsbinde mit gelben Fransen und dunkle Hose.“ Mitglied werden konnte „jeder unbescholtene Mann der Gemeinden Amlach und Tristach, der durch vorschriftsmäßige Dokumente sich ausweisen kann, dass er in der k.u.k. Armee als Soldat oder Landwehrmann gedient und seiner Wehrpflicht Genüge geleistet hat“.

Vereinsleben im alten Österreich

Auch eine Vereinsfahne wurde angeschafft, welche am 10. August, dem Tag des Heiligen Laurentius, geweiht wurde. Der damalige Bezirkshauptmann Marius Graf Attems stiftete ►



Die Statuten von 1898. Quelle: Tiroler Landesarchiv.

das Fahnenband, seine Gemahlin Anna fungierte als Fahnenpatin. Zu diesem Zeitpunkt zählte der junge Verein bereits 46 Mitglieder.

Der Veteranenverein wurde ein fester Bestandteil im sozialen Leben der damaligen Zeit. Die Bevölkerung von Lienz und Umgebung traf sich bei zahlreichen patriotischen Anlässen, Konzerten, vereinseigenen Festen und Kränzchen. Bereits am 13. und 14. August des Gründungsjahres konnte man an der großen Kaiser-Jubiläums-Feier in Lienz teilnehmen und mit der Tristacher Musikkapelle den Festzug anführen. Eine vereinseigene Veteranen-Musikkapelle

wird erstmalig beim Fahnenweihe-Fest des Militär-Veteranenvereins Sillian im Juli 1900 in Weitlanbrunn erwähnt. Diese dürfte zum großen Teil aus Musikanten der Musikkapelle Tristach bestanden haben, stand aber unter dem Kommando des Vorstandes der Veteranen.

Zeitenwende

Die Schüsse von Sarajevo am 28. Juni 1914 bereiteten dem patriotischen und geselligen Treiben ein jähes Ende. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs mussten die Kameraden zum Dienst einrücken. Da die Veteranenvereine so wie

die Standschützen eine „Landsturmpflichtige Körperschaft“ waren, gab es eine Dienstverpflichtung auch jenseits des wehrpflichtigen Alters. Nach über vier Jahren blutiger Kämpfe - auch in der Heimat Osttirol - endete der Erste Weltkrieg. Damit war auch das Ende Österreich-Ungarns und der Habsburgermonarchie gekommen.

Auch in der neu erstandenen Republik Österreich hielt der Veteranenverein treu zu seiner monarchistischen Ausrichtung. Als Kopfbedeckung der Kameraden diente nun der Kaiserjägerhut mit den schwarzen Hahnenfedern. Die Erinnerung an den Weltkrieg und das Gedenken an die Gefallenen rückte nun verstärkt in den Mittelpunkt des Vereinsgedankens. Der 11. September 1923 war ein großer Festtag für Tristach. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und zahlreicher Abordnungen wurde das von August Weiter an der Außenfassade als Fresko ausgeführte Kriegerdenkmal eingeweiht.

Die Dreißigerjahre waren geprägt von politischen Unruhen und Auseinandersetzungen von Wehrorganisationen rechter und linker Ausrichtung. Die bürgerkriegsähnlichen Zustände führten zum Ende der Demokratie in Österreich. Mit dem Jahr 1934 begann die Ära des Ständestaates, einer autoritären Regierung unter Kanzler Dollfuß. Nach dessen Ermordung im Juli 1934 wurde dieser in weiten Teilen der Bevölkerung als „Heldenzkanzler“ verehrt und so wurde auch in Tristach unter Mitwirkung des Veteranenvereins eine Gedenktafel enthüllt.

Das Ende des selbstständigen Österreich kam im März 1938 mit dem Anschluss an Deutschland. Alle Soldatenbünde wurden in den NS-Reichskriegerbund eingegliedert, welcher mit Kriegsende aufgelöst wurde. Auch nach dem Krieg trugen die Veteranen bei Begräbnissen und Prozessionen den Kaiserjägerhut und führten die Vereinsfahne mit. Am 7. Februar 1979 wurde die Soldatenkameradschaft Tristach-Amlach-Lavant gegründet, welche sich in der Tradition des alten Veteranenvereins sieht. Die altgediente Vereinsfahne von 1898 ist bis heute erhalten und wird in würdigem Rahmen in der Gemeinde Tristach aufbewahrt.

Helga und Andreas Knoch



Kirchtagsprozession Mitte der 30er-Jahre. Foto: Bildarchiv ÖNB.

Tristach und die Eisenbahn



Was hat Tristach mit der Bahn zu tun? Mehr als auf den ersten Blick ersichtlich. Mit dem Bau der Südbahn von Villach nach Franzensfeste (1869-1871), errichtet von der k.k. priv. Südbahn - Gesellschaft brach auch in Tristach ein neues „Zeitalter“ an.

Den Ingenieuren der Bahn war sehr daran gelegen, Baumaterial möglichst regional und ortsnahe zu beschaffen. Die Transportmöglichkeiten waren noch auf Ross und Wagen beschränkt, in seltenen Fällen wurde Holz auch gedriftet. Architekt Freiherr von Flattich, der für die Hochbauten (Bahnhöfe, Remisen-

Heizhäuser) zuständig war, regte an: „In jeder Station werden jene Steinmaterialien verwendet, welche in nächster Umgebung sich vorfinden.“ Damit waren auch „Bodenschätze“ aus Tristach begehrt: Steine und Holz.

Steine

Josef Steiber schreibt in den Osttiroler Heimatblättern (Feber 1991): „So wurden zum Beispiel für die Hochbauten in Lienz am Tristacher See - heute Parkplatz vor dem Hotel - die Steinblöcke gebrochen und über den Seeweg

nach Lienz geliefert.“ Das war der Wutzer Steinbruch. Sowohl für die Drauverbauung als auch für den Bahnbau war Material aus den Tristacher Steinbrüchen am Bergfuß des Rauchkofels begehrt. Über den Transport der Steine aus dem Jakober Steinbruch über den Steinbruchweg und den Langen-Weg zur Drau gibt es zwei unterschiedliche Erzählungen: Die eine lautet: Mit einem Grett (zweirädriger Karren) und Pferden seien die Steine geliefert worden. Die andere beruft sich auf Überlieferungen: Mit Loren auf Feldbahnschienen hätte der Transport stattgefunden. Wahrscheinlich war beides zu unterschiedlichen Zeiten möglich. Im Winter sei Niedrigwasser abgewartet worden, um über Behelfsbrücken Steine an das andere Ufer zu bringen.

Holz

Kalser Sepp aus Leisach weiß zu berichten: „Schweller wurden hauptsächlich in unzugänglichen Gemeindewäldern ab einer bestimmten Seehöhe gewonnen, vor Ort bearbeitet und erst dann abtransportiert. Johann Dapra, der 1869 ►



Josef Scheiber jun. (Mitte) in Aktion



Josef Scheiber sen.



Lorenz Oberhuber (Mitte)

nach Lienz kam, hatte von der Südbahngesellschaft den Auftrag übernommen, südlich der Drau von Pirkach bis Abfaltersbach Schweller zu beschaffen. Schweller hat Dapra auch in ganz Osttirol, Oberkärnten und im Mölltal geschlägert.“ Das „Dapra Kreuz“ auf dem Wallfahrtsweg über'n Kofel nach Maria Luggau ließ die Familie Dapra als Dank dafür errichten, dass die gefährlichen Holztransporte ohne schwere Unfälle abgewickelt werden konnten.

Für unser Gemeindegebiet wird Laserz und Rawurling-Karlsbadertal ge-

nannt. Ein Flurname nahe des Marchersteins bezeichnet heute noch den Ort, an dem die Stämme bearbeitet wurden: Schoatntrattl (Lagerplatz für Baumrinden). Der Abtransport der Stämme gestaltete sich äußerst schwierig, denn aus dem Laserz heraus gab es noch keinen Fahrweg auf die Tristacher Almen. Das Holz wurde überwiegend im Winter abtransportiert. Um Schluchten zu überwinden, mussten Loiten gebaut werden. Loiten sind aus Stämmen gezimmerte Rinnen auf Holzgerüsten.



Ganz links Josef Mayr, Schmiedemeister bei der Bahn, mit Kollegen

Bad Jungbrunn

Mit der Südbahn kamen die ersten „Fremden“ nach Tristach. Davon profitierte vor allem Bad Jungbrunn. Mit den noblen Gästen aus dem Osten der Monarchie entwickelte sich aus dem „Bauernbadl“ ein exklusives Kurhaus. Mit Kutschen wurde die Kundschaft am Bahnhof in Dölsach abgeholt.

Arbeit

Die Südbahn brachte für Tristacher neue, nahe Arbeitsplätze und sie war ein verlässlicher Lohngeber. Tristacher, die bei der Bahn beschäftigt waren:

- ▶ Michael Brunner (1848-1889) vom Frießlmayr, Eisenbahnarbeiter;
- ▶ Josef Bundschuh (1853-1895) vom Pflögener, Eisenbahnarbeiter in Hard in Vorarlberg;
- ▶ Roman Bundschuh (1892-1967) Bahnbediensteter, Kleinbacher-Bauer;
- ▶ David Gordon (1891-1969) Lokomotivführer, verh. mit Anna Oberhuber vom Veidler;
- ▶ Johann Griebmann (1885-1959) vom Kleinbacher, Wagenbautischler bei der Südbahn;
- ▶ Lorenz Gutternig (1848-1919) vom Wahler, Magazinaufseher bei der k.k. Staatsbahn in Knittelfeld;
- ▶ Eduard Huber (1893-1971) vom Wastler, Bahnbediensteter;
- ▶ Peter Kerschbaumer (1895-1940) vom Kleinbacher, Angestellter der Reichsbahn in Wien;
- ▶ Anton Koller (1887-1963) vom Dörer, Bundesbahnbediensteter;
- ▶ Josef Meixner (1881-1953) Rainerbauer, Bahnbediensteter;
- ▶ Franz Moser (1869-1930) vom Rader, Bahnbediensteter;
- ▶ Andrä Oberhuber (1874-1954) vom Veidler, Oberheizer;
- ▶ Andrä Oberhuber (1907-1984) Sohn von Andrä, Lokheizer und Triebfahrzeugführer;
- ▶ Josef Scheiber (1913-1989) Bahnbediensteter, Schrankenwärter;
- ▶ Josef Scheiber (1944-2014) Oberheizer;
- ▶ Ferdinand Mühlsteiger (1888-1969) Bahnbediensteter;
- ▶ Alois Wendlinger (1882-1957) vom Maurer, Kondukteur bei der Südbahn, Stofflerbauer;
- ▶ Siegfried Oberguggenberger ▶

- (1917-1998) Oberheizer;
- ▶ Josef Mayr (1893-1987) Schmiedemeister;
 - ▶ Engelbert Delzotto (1905-1972) Lokheizer;
 - ▶ Josef Delzotto (1940-1995) Reinigung;
 - ▶ Andrä Mitterhofer (1947-1972) Mechaniker;
 - ▶ Alois Oberhuber (1880-1943) vom Veidler „Sefn“ Südbahnarbeiter beim Verschub;
 - ▶ Franz Oberhuber (1934-1971) „Reiter Franz“, Oberlokführer;
 - ▶ Alois Gollner (1939-2007) Lokführer;
 - ▶ Josef Zoier (1910-1995) Oberheizer;
 - ▶ Raimund Zoier (1940-2015) Lokführer, Dampf-Diesel E-Lok;
 - ▶ Friedl Konrad (1945-2022) Schaffner, Zugführer;
 - ▶ Leo Bundschuh (1943-2014) Bahnbediensteter;

ÖBB Pensionisten:

Walter Zoier - Fahrdienstleiter, Lorenz Oberhuber - Remise-Aufseher, Karl Oberhuber - Magazineur im Heizhaus, Johann Huber - Lokführer, Sepp Linder - Magazineur im Bahnhof, Helmut Wendlinger - Oberheizer (Jungbrunn), Max Wendlinger - Lokführer (Jungbrunn), Paul Wendlinger - Werkstatt (Jungbrunn), Mühlsteiger Hermann - Schmierer, Udo Krautgasser - Oberheizer (Jungbrunn), Lorenz Linder - ÖBB Transiteur, Bruno Konrad - Magazin Bahnhof, Klaus Stauder - Zugführer, Friedl Pramstaller - Werkstatt, Johann Pichlkostner - Schalter Personenverkehr.

Zum Abschluss eine Geschichte zum Schmunzeln: Parallel zum Bau der Südbahn war auch eine Bahn durch das Iseltal und durch den Felbertauern geplant, die nicht zur Ausführung gelangte. Der Bahnhof in Huben war schon errichtet (steht heute noch). Im Zuge der notwendigen Grundstücksablösen kamen die Verhandler in Oberlienz zu einem alleinstehenden, älteren Junggesellen, dessen Hofgebäude direkt an der geplanten Bahnstrecke gelegen wäre. Der gute Mann mag wohl schon von Pferdeisenbahnen gehört haben, Dampflokomotiven waren für ihn unvorstellbar. So sagte er zu den Verndlern: „Ihr könnt durch den Stadel



Karl Oberhuber (stehend 5. v. re.)



Karl Oberhuber (re.)



Karl beim Abschmieren einer Lok

fahren. Ihr müsst mir aber versprechen, am Abend die Türen zuzumachen.“

Herzlichen Dank für Fotos, Informationen und „zweckdienliche Hinweise“ an: Karl Oberhuber, Helga und Andreas Knoch, Sepp Linder, Sepp Ortner - Frießlmair, Josef Kalser, Ing. Anton Draxl, Karin Thum-Zoier, Lois Plattner, Hans Themeßl, Walter Zoier, Maria Troger, Thomas Amort, Hans Pichlkostner, Adalbert und Martin Scheiber und an alle, die ich via Telefon kontaktiert habe.

Trotz sorgfältiger Recherchen stellen die Listen keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Burgi Kofler



Oberheizer Josef Zoier (Mitte)

Frühschoppen Schutzengel-Prozession

Am Sonntag, dem 5. Sept. 2022 fand die alljährliche Schutzengelprozession statt. Danach lud die Musikkapelle Tristach zu einem Konzert im Gemeindezentrum ein und wir, die LJ Tristach, hatten das Vergnügen, für Speis und Trank zu sorgen. Nach zweiwöchiger Vorbereitung war es dann am Sonntag soweit. Bei wunderschönem Wetter konnten wir die Leute mit verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen. Danke an alle Besucher und an unsere Mitglieder und besonders Reinhold Bundschuh für diesen großartigen Tag und die Hilfe.

Sandra Stöffler



Frühschoppen im Innenhof des Gemeindezentrums



Clemens und Reinhold beim Grillen

Erntedank 2022

Am 2. Oktober 2022 wurde wieder das Erntedankfest in Tristach gefeiert. Nach der Segnung der Erntedankkrone im Pavillon und dem feierlichen Einzug in die Kirche wurde dort der Erntedankgottesdienst gefeiert. Anschließend lud die Landjugend zur Agape ein. Heuer gab es wieder unser selbst gebackenes Brot und zusätzlich noch eine Kürbiscremesuppe. Damit möchten wir uns für die reichliche Ernte bei Gott bedanken. Danke an alle, die uns unterstützt und mitgeholfen haben. Ein besonderer Dank gilt Barbara Ortner für die kreativen Ideen und die Mithilfe beim Binden der Erntedankkrone. **Vergelt's Gott!**



Agape

Freiwillige Feuerwehr Tristach - Highlights im Jahresverlauf



Unsere Jahreshauptversammlung am 23.04.2022 -
Geprägt durch die Pandemie mit Absagen 2021 und Terminverschiebung 2022



Jahreshauptversammlung im großen Saal des Gemeindezentrums Tristach



Kommando und Ausschussmitglieder mit Ehrengästen



Angelobung und Beförderung eines jungen Feuerwehrkameraden



Ehrung eines verdienten Feuerwehrkameraden



Dank an Kameraden nach Übertritt in den Reservestand

Unser Frühschoppen und Sommerfest am 24.07.2022:

Ebenfalls ein „Opfer“ der Pandemie, keine Möglichkeit für Festlichkeiten 2020 und 2021.

Am Sonntag, dem 24. Juli 2022, war es endlich wieder einmal soweit! Die Freiwillige Feuerwehr Tristach lud zum Frühschoppen und freute sich auf ihre Gäste!

Mit guter Stimmung, ausreichend Speis und Trank und vor allem viel Musik durch die Oberlienzer Formation „Böhmisch Frech“ sowie der Nachmittagsunterhaltung „Der Osttiroler“ konnte wieder ein erfolgreicher Frühschoppen

im Gemeindezentrum Tristach veranstaltet werden. Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich auf diesem Wege bei allen Gästen für ihr Kommen und die großzügigen Spenden beim Eintritt.



Begrüßung durch den Kommandanten



„Böhmisch Frech“ in Aktion



Der voll besuchte Festplatz



Unser Kameradschaftsabend am 18.11.2022

Wie könnte es anders sein, auch hier gab es die bekannten Einschränkungen durch geschlossene Gastronomiebetriebe 2020 und 2021.

Die Feuerwehr Tristach lädt normalerweise jährlich ihre Kameraden und Partnerinnen, sowie alle Helfer des Frühschoppens, als kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit und das Engagement für unsere Feuerwehr zu einem gemeinsamen traditionellen Abendessen ein.

In Zeiten der Pandemie wurde aber schon 2021 als Ersatz für den Ausfall des Kameradschaftsabends ein kleines Jausenpaket zusammengestellt und allen Kameraden vor Weihnachten zugestellt.



Heuer konnte allerdings wieder ein gemütlicher Abend am 18.11.2022 im Gasthof Dolomitenhof organisiert werden.

Kommandant OBI Fröhlich Stephan konnte somit eine Vielzahl an Kameraden und deren Partnerinnen begrüßen und sprach nochmals großen Dank für das Geleistete im Feuerwehrjahr der Aktiven wie in Reserve stehenden Kameraden aus. Er bedankte sich auch bei den vielen freiwilligen Helfern, ohne die eine Veranstaltung wie der Frühschoppen, nicht möglich wäre.

Besondere Übungen 2022 der Feuerwehr Tristach

Hubschrauber-Übung 24.09.2022 - Sachgebiet Flugdienst - Bezirk Lienz

Am Samstag, dem 24. September 2022 fand die alle zwei Jahre abzuhaltende Flughelferschulung des Feuerwehr-Flugdienstes, Bezirk Lienz, diesmal im Gemeindegebiet von Tristach statt.

Am Vormittag konnten die Flughelfer mit der „Libelle Tirol“ die Handhabung mit dem Hubschrauber sowie Lastentransporte, Mannschaftstransporte und Taufüge beüben.

Am Nachmittag wurde durch die Feuerwehr Tristach eine Waldbrandübung im Bereich Mitterwiesenhütte vorbereitet. Die Feuerwehr Tristach, Flughelfer, eine Mannschaft der Bezirksfeuerwehrzentrale Lienz sowie die mobile Hubschrauberbetankung der Feuerwehr Prägraten waren in die Übung eingebunden. Aufgrund der Wasserknappheit in diesem Gebiet, wurde ein Wassertransport mittels 16.000 Liter Güllefass von der Firma Gumpitsch angefordert.

Bei der Abschlussbesprechung gab es großes Lob von allen Beteiligten. Sowohl die Vorbereitung zur Übung als auch deren disziplinierte Abhaltung wurden von allen lobend hervorgehoben.

Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Tristach, der Agrargemeinschaft Tristach sowie der Firma Gumpitsch für den Wassertransport.

*Bericht/Fotos:
Bezirksfeuerwehrverband Lienz*



Einweisung der Einsatzleitung



Funkabstimmung mit Einsatzleitung



Hubschrauber im Einsatz



Mannschaftstransporte mit Hubschrauber



Mobile Hubschrauberbetankung



Feuerwehrmann am Seil



Transport eines Arbeitsgerätes



Die Feuerwehr Tristach mit Flugdienst und Flughelfer nach erfolgreichem Übungsende

Abschnittsübung Lienzer Talboden 14.10.2022

Am 14.10.2022 um 19:00 Uhr fand die diesjährige Abschnittsübung des Abschnittes Lienzer Talboden in Amlach statt.

Übungsannahme war ein Brandausbruch in einer Lagerhalle im Ortsteil Ulrichsbichl mit rascher Ausbreitung auf das gesamte Gebäude.

Aufgrund der Annahme, dass dieses Szenario im Winter stattfindet und deshalb kein Wasser aus dem Wierebach entnommen werden kann, wurde wegen des massiven Löschangriffes eine Zubringerleitung von der Saugstelle der Drau bis zum Brandobjekt aufgebaut. Gesamtlänge 1.352 Meter. Eine weitere Versorgungsleitung wurde von einem Hydranten mit 12 B - Längen hergestellt. 2 Personen und 2 Gasflaschen wurden ebenfalls von den Atemschutztrupps aus dem Gebäude gebracht. Die Einsatzleitung wurde zusätzlich durch die Lageführung der FF Lienz unterstützt. Gesamt: 8 Feuerwehren (Amlach, Dölsach, Gaimberg, Nussdorf-Debant, Tristach, Lienz, Lavant, Leisach) mit 92 Einsatzkräften und 11 Fahrzeugen. Schlauchmaterial: 81 B und 6 C.

Bericht/Fotos: FF Amlach

*Berichterstellung: Feuerwehr Tristach/
Markus Unterluggauer/Schriftführer*

MITMACHEN!

In Tirol stellen rund 32.000 Frauen und Männer als Feuerwehrmitglieder einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung, um anderen im Notfall zu helfen. Mach auch DU mit und werde Teil einer starken Gemeinschaft!

Wenn Du am Feuerwehrwesen mit dem Leitspruch „GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“ und an Einsätzen & Kameradschaft interessiert bist, dann melde Dich bei uns!



Einsatzort Lagerhalle Ulrichsbichl



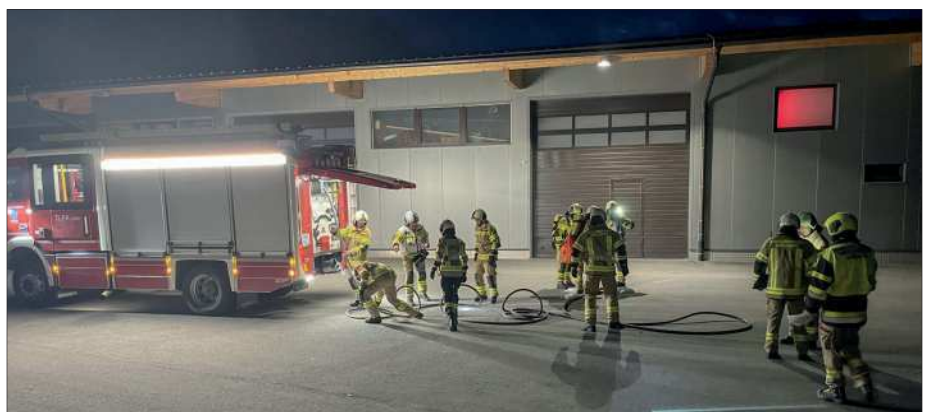
Ausgabe der Einsatzbefehle



Wasserversorgung der Tankwägen



Atemschutzträger in Aktion



Brand aus und Übungsende

Mit den Bäumen wachsen

Am 1. Oktober lud das Bildungshaus Osttirol und das KBW Tristach zu einem „Waldtag“ ein.

Sieben Familien (mit den Veranstaltern insgesamt 20 Personen) versammelten sich am Parkplatz beim Tristacher See, um mit Pater Martin Bichler und dem Gemeindeförster Sebastian de Jel ein dreistündiges Walderlebnis zu genießen. Nebelschwaden waberten durch den Pfarrwald und erzeugten eine mystische Stimmung, ehe die Sonne durchbrach und Lichtbilder auf den Waldboden zauberte. Sebastian hatte mehrere Stationen im Wald aufgebaut, um mit Wissen und Witz das Wesen des Waldes zu vermitteln. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei, waren schlau und „gscheit“. Den Borkenkäfer, den Baumschädling, hatten sich auch die Erwachsenen größer vorgestellt.

Pater Martin erklärte geist- und gestenreich den Sonnengesang des Hl.

Franziskus, der die Welt und das Universum als Einheit aller Geschöpfe und aller Völker pries. Außerdem achtete er alle Religionen; wahre Größe für einen Mann der Kirche im Mittelalter. Nach dem Sonnengesang nannte auch Papst Franziskus seine Umweltenzyklika: Laudato si.

Mit einer Jause gestärkt, ging es dann ans Pflanzen von klimafitten Bäumen, gesponsert vom Bildungshaus Osttirol. Zum Schluss führte dann ein Bauer mit zwei schönen Norikerpferden das Holzrucken vor. Er demonstrierte, wie Baumstämme Waldboden schonend und abgasfrei aus dem Wald zur Straße befördert werden können.

Die Kinder bekamen als Erinnerung an den schönen Vormittag vom Tiroler Forstverein ein Baummemory und zwei Waldbüchlein geschenkt.

Burgi Kofler



Vermessungskanzlei
Dipl. Ing. Rudolf Neumayr
 9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
 Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
 neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

Albin Egger-Straße

zr **gis**

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

WIR STELLEN EIN ...

OFFENE STELLEN

- # DGKP
- # Pflegefachassistenz
- # Pflegeassistenz
- # Teilzeit oder Vollzeit

T: 04852 65550 | M: 0664 3336292
 lienz-land@sozialsprengel.info

Aus der „guten, alten Zeit“

Adelheid Wendlinger, die „Schußn-Mamme“

Sie wurde 1904 im „Bacher-Hof“ in Assling-Schrottendorf geboren. 9 Geschwister zählte die Familie. Obwohl die materiellen Umstände auf dem Bergbauernhof nur ein bescheidenes Leben hergaben, konnte sie von ihrer Mutter den tiefen Glauben und „einen Ozean von Güte und Liebe mitnehmen“, wie sie selbst sagte.

Sehr früh, schon mit 14 Jahren, musste sie von zu Hause weggehen, um bei einem Bauern als Magd ihren Lebensunterhalt zu sichern. Von dieser Wanderschaft in der Rolle als Magd kam sie durch Zufall zum Brunner-Bauern (Familie Totschnig) nach Tristach. Thomas Wendlinger lernte sie durch den Umstand kennen, dass ihr Karren mit frisch gemähtem Gras so schwer war, dass sie diesen nicht mehr aus dem regennassen Acker bekommen konnte. Thomas half ihr dabei, das Gerät auf die Straße zu ziehen. Die Entscheidung, ihren Thomas 1939 zu heiraten, sollte sich für den „Schußn-Hof“ in Tristach als unbeschreiblicher Segen erweisen. Sie schaffte es mit ihrer ureigenen Geduld, Planungsfähigkeit, dem Mut für Erneuerungen, sowie einem unbeschreiblichen Arbeitseinsatz von früh bis spät der Familie Halt und neue Perspektiven zu geben. So sagte einmal der Nachbar „Taxer-Franz“ zu ihr: „Wenn ich eine Frau finden würde wie dich, die würde ich auch heiraten.“ Das 1. Kind Anna, geboren 1942, starb 2

Tage nach der Geburt, weil man sich weder Arzt noch Hebamme leisten konnte. Ein (vermeidbares) Drama für jede Frau! Die Kriegsjahre waren ohnehin nicht einfach, und wenn hungrige Kosaken am Fenster um etwas Essen baten, wurde keiner abgewiesen.

1944 kam Sohn Friedrich zur Welt, Sohn Lorenz wurde 1948 geboren. Für ihn war sie die Brücke zum Vater, um ihm die Ausbildung zum Bildhauer zu ermöglichen, auch aus dem Wissen, dass dieser Hof für die weitere Zukunft keine Perspek-

tiven bot. Zwei Kinder wurden adoptiert: Anni Gaugeler und Erwin Gernassnig. 1960 hatte sie den Mut, das alte Wirtschaftsgebäude abreißen zu lassen, um es von der Firma Stocker (Assling) vergrößert neu aufbauen zu lassen. Um zur Arbeit am Hof zusätzlich noch Geld zu verdienen, war sie sich nicht zu schade, im Winter bei extremen Minusgraden für die Gemeinde Tristach Holz vom Berg herunter zu schleifen – im Grunde schwerste Männerarbeit. Auf ihre Art war sie in der Lage, all die widrigen Umstände hinter sich zu lassen und nach vorne zu blicken. Dazu half ihr ein tiefer Glaube, Beständigkeit, Humor und Klugheit, sowie das Wissen, wie die Dinge anzupacken sind. Nicht nur durch ihre Kenntnisse über Kräuter, Ackerbau, Tierhaltung etc., sondern auch durch ihr gewinnendes Wesen wurde sie zum Lebenselixier der Familie und vielen Menschen darüber hinaus. So sagte Thomas einmal über sie: „Eine Magd habe ich geheiratet, als Fürstin hat sie sich entpuppt.“

Mit 81 Jahren schaffte sie es, ein letztes Mal zu Fuß über den Kofl nach Maria Luggau zu gehen, um für ihre Anliegen zu beten. Ihr war der Segen und Frieden im Haus das höchste Gut.

Sie verstarb am 28. Dez. 1989 in tiefstem Frieden.

Leonard Lorenz, 24.11.2022



Kutsche und Pferd mit Sommergästen und ihrem Mann – Adelheid hat alles fertig gemacht zur Ausfahrt



Adelheid (li.) beim Tengeln mit Nanne und Erwin



„Portrait meiner Mutter“ v. Leonard Lorenz

1. Tristacher Kastanienfestl

Am 26. Oktober 2022 veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein bei Prachtwetter im Tristacher Enderdorf das 1. Kastanienfestl.

Grundgedanken dabei war, wieder den Wert, die Qualität und Kraft unserer Gärten hervorzuheben und den Herbst zu feiern. Belohnt wurde dieses Vorhaben durch eine große Besucherschar. Bei Kürbissuppe, frisch gebratenen Kastanien, Apfelpunsch und Glühwein, gab

es die Möglichkeit einen gemütlichen Nachmittag im Garten zu verbringen. Bei feinen Gesprächen gelang es Jung und Alt zu verbinden und ein besonderes Geschenk war das Funkeln in den Augen der vielen Kinder beim „Stecklbrotbacken“ zu sehen.

Auf das Gartenbauquiz haben alle richtig geantwortet und die Tristacher Glücksengel konnten die köstlichen Preise aus unseren Gärten an die Ge-

winner verteilen. Eine sehr gelungene Veranstaltung, die uns langsam in die kalte Jahreszeit führte, wird mit Sicherheit zukünftig fortgesetzt.

Ein großes Danke allen BesucherInnen, HelferInnen und jenen, die uns bei diesem Vorhaben unterstützt haben.

*Brigitte Amort,
Obfrau OGV*



Maronifrau Brigitte



Küchencrew



3 Rennfahrer



7 Gewinner Kastanienfest



Steckerlbrot



Aktion Osttiroler Maschanzker

Ein Projekt des Landesverbandes des Obst- und Gartenbauvereins Tirol widmet sich derzeit dem Maschanzker Apfel. Dabei wurde auch der Osttiroler Maschanzker genotypisiert und dieser auf 200 Bäumen veredelt. Nächstes Jahr können diese Apfelbäume ausgepflanzt werden. Der Obst- und Gartenbauverein Tristach ersucht um Anmeldung, wenn jemand diese Sorte anpflanzen

möchte. Vorzugsweise werden Mitglieder eines Obst- und Gartenbauvereins in Osttirol beliefert, sollten noch Bäume übrig bleiben können diese auch von Nichtmitgliedern erworben werden.

Anmeldung und Information:
Obfrau Brigitte Amort, Tel. Nr. 0677 64 21 23 62, E-Mail: ogv.tristach@gmail.com



Das Jahresende
ist kein Ende und Anfang,
sondern ein Weiterleben
mit der Weisheit, die uns
die Erfahrung gelehrt hat.

H.G.B

Der Obst- und Gartenbauverein Tristach bedankt sich bei allen UnterstützerInnen und wünscht ein Frohes Fest und ein glückliches, gesundes Jahr 2023.

 **OGV Tristach**
Mitglied im Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine

Informationsreihe Neophyten

Der Obst- und Gartenbauverein Tristach startet zum Thema „Neophyten“ eine Informationsreihe. Es werden einige Arten in dieser und künftigen Ausgaben des Koflkuriers beschrieben - besonders jene, die gefährlich sind. Wir starten in dieser Ausgabe mit einer allgemeinen Information.

Was sind Neophyten überhaupt? Welche Auswirkungen können sie haben?

Per Definition werden ab 1492 (Entdeckung Amerikas) durch den Menschen eingeschleppte Pflanzen, die nun in freier Natur vorkommen, als Neophyten bezeichnet. Sie wurden zufällig oder absichtlich quer über Kontinente durch zunehmende Mobilität der Menschen verbreitet.

Viele dieser Arten fügen sich harmonisch in das natürliche Ökosystem ein. 25 % der Tiroler Pflanzenarten sind bereits Neophyten. Wenige dieser „Neupflanzen“ sind hingegen konkurrenzfähiger gegenüber heimischen Arten und verdrängen diese zunehmend. Diesen Gewächsen fehlen Feinde und sie sind besonders widerstandsfähig gegen extreme Umwelteinflüsse und gedeihen sehr gut durch die Klimaerwärmung. Einige bilden Wurzelausschläge oder geben Substanzen ab, die das Wachstum anderer einheimischen Arten unterdrücken und bilden so Massenbestände – sie sind invasiv.

Neben negativen Einflüssen auf die Biodiversität beeinträchtigen manche Arten auch die menschliche Gesundheit. Dies hat schwerwiegende Folgen für die einheimische Lebewelt, aber auch direkt auf uns Menschen und führt auch zu Milliarden Schäden in der Land- und Forstwirtschaft oder im Gesundheitswesen.

Negative Folgen bei Ausbreitung von invasiven Neophyten:

Gesundheit: Invasive Neophyten können hautreizend, allergieauslösend, leberschädigend, krebserregend, mutagen oder phototoxisch für Menschen und Nutztiere sein. Fraßgifte können über Wurzel oder Erdreich auf andere Pflanzen übertragen werden und Nutzpflanzen können gesundheitsgefährdend werden. Durch Miternte der giftigen Pflanzen besteht auch die Gefahr von Verunreinigung von Nahrungs- und Futtermitteln.

Umwelt: Invasive Neophyten hemmen Samen anderer Pflanzen bei der

Keimung, ändern die Bodenfruchtbarkeit, die Bodenzusammensetzung und den Nährstoffkreislauf oder beschatten den Boden und behindern den Aufwuchs anderer Pflanzen. Massenbestände verdrängen heimische Pflanzen- und Tierarten, die Artenvielfalt wird vermindert und es kann auch zu Ertragsausfällen in der Land- und Forstwirtschaft führen.

Infrastruktur: Wurzelausläufer dringen in kleine Ritzen von Mauerwerk jeglicher Art, Asphalt etc. ein und sprengen diese durch ihr Dickenwachstum. Reinbestände durch Wurzelaustrieben von invasiven Bäumen können forst- und landwirtschaftliche Nutzflächen unbrauchbar machen. Massenbestände an steilen Hanglagen oder in Uferbereichen bedeuten höheres Erosionsrisiko. Sie bilden Gefahr für das öffentliche und private Vermögen und mindern Grundstückswerte.

(Textnachweis: Dr. Konrad Pagitz – Invasive gebietsfremde Pflanzen in Innsbruck)

OGV Obfrau Brigitte Amort



Drüsiges Springkraut, es wächst invasiv, hat einen starken Geruch und findet als Heilpflanze bei den Bachblüten gegen Stress Anwendung



Kanadische Goldrute, besticht durch ihr Massenvorkommen und ist als Heilpflanze Nierenwirksam



Beifußblättriges Traubenkraut - Ragweed, kann schwere Allergien auslösen

Vortrag Neophyten

Arten - Verbreitung - Nutzen - Gefahren - Bekämpfung

Im Oktober dieses Jahres vermittelte Mag. Dr. Oliver Stöhr, Naturraumexperte, beim Vortrag zum Thema Neophyten in Tristach wertvolles Wissen und Aufklärung zum Umgang mit diesen Pflanzen. Reges Interesse ließ beim Obst- und Gartenbauverein das Vorhaben keimen, zukünftig der Tristacher Bevölkerung mehr Wissen zu diesem wichtigen Thema zur Verfügung zu stellen.

Große Bedeutung haben vor allem Informationen: Welche problematischen Arten gibt es? Wie gedeihen sie? Welchen Schaden können sie anrichten? Wie können wir hier vorbeugend tätig werden?

In Tirol werden derzeit 15 Arten als problematisch betrachtet. Auch in Tristach breiten sich verschiedenste nicht heimische Arten fast ungebremsst aus. Man kann sie nicht mehr eliminieren, aber doch versuchen, lokale Neubesiedlungen im Keim zu ersticken und deren Bekämpfung sollte dringend ernst genommen werden.

OGV Obfrau Brigitte Amort



Die Drau als Badewanne

Wer früh am Morgen an der Drau unterwegs ist, entdeckt vielleicht Philipp Steiner bei seinem Kältebad. Täglich – ob Sommer oder Winter – kühlt er sich morgens im Drauwasser ab. Ein immunsystemstärkendes Freizeitvergnügen wohl nur für Hartgesottene.



Thomas Gaisbacher, Lukas Jungmann und Philipp – Foto von Lifestylephoto89

Bäuerinnen bewegen

Im Jahr 2022 feiert die größte Frauenorganisation Tirols unter dem Motto „Bäuerinnen bewegen“ ihr 60-jähriges Bestehen - Im Rahmen dieses Jubiläums fanden einige Veranstaltungen statt:

- **Lama- und Alpakatrekking** durch Lavant – organisiert von der Schattseiter Gebietsleiterin Johanna Kuenz. Es wurden auch die landwirtschaftlichen Betriebe „Michelerhof“ (Spargel) – „Kuenz+Kreuzer Hof“ (Dolomiten-gänse) besucht. Die Tristacher „Bäuerinnen“ verwöhnten die Teilnehmer mit einer guten Jause.



Lama- und Alpakatrekking in Lavant

Die Ortsgruppe Tristach der Tiroler Bäuerinnenorganisation wünscht ein Frohes und Gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Freude und Gesundheit für das Neue Jahr!



- Anlässlich des Jubiläums wurde ein **Theaterstück über das Leben der Bäuerinnen** verfasst. Der Dreiakter wurde vom Matreier Karl Staller in humorvoller Weise verfasst. Die Tristacher „Bäuerinnen“ halfen bei den Vorbereitungsarbeiten zur Aufführung des Theaterstückes im Debanter Kultursaal.



Gartengeflüster im Luggisser-Garten

- Zum **Gartengeflüster** im Luggisser Garten lud die Bäuerinnen Organisation Tristach zusammen mit der Öffentlichen Bücherei Tristach alle Gartenfreunde zu einem feinen Nachmittag mit der Fam. Kitz aus Grafenstein, ein. Über die Sortenvielfalt an Paradeisern und Gemüseraritäten, welche von den Hobbygärtnern aus Kärnten, selbst gezogen werden, konnte nur gestaunt werden.



V.l.: Anna Oberhuber, Anna Unterluggauer, Annelies Wendlinger, Karin Thum-Zoier und Heidi Unterluggauer beim Schaf-Almwandertag

- Der diesjährige Osttiroler **Schaf-Almwandertag** fand am 21. August beim „Marcher Alm“ (am Wanderweg Richtung Karlsbaderhütte) statt. Nach Feier der Hl. Messe und Vorstellung der Alm wurden die Gäste von der Landjugend Tristach und den Tristacher Bäuerinnen mit Speis und Trank versorgt.



Zum Welternährungstag in der Volksschule Tristach

- Am **Welternährungstag** - 16. Oktober - besuchte ein Teil des Ausschusses der Tristacher Bäuerinnen die Volksschule in Tristach. Birgit Totschnig erklärte den Kindern, woher die Milch kommt und die Vielfalt an Produkten, die man mit Milch in der Molkerei oder am eigenen Bauernhof herstellen kann.

Handwerk aus Leidenschaft

Ausflugsfahrt zur Handwerkstube Schmutzerhaus

Das obere Mölltal mit seiner Lage im Herzen der Hohen Tauern ist eine extreme, aber auch herrliche und besonders wertvolle Naturlandschaft. Dorthin führte uns die September-Ausflugsfahrt. Die Wollverarbeitung im Mölltal ist ein Vorzeigeprojekt. So wurde die Qualität der Schafwollprodukte sogar mit einem Gütesiegel ausgezeichnet!

Am Mittwoch, 28. September 2022, fuhren wir Tristacher mit Bundschuh Reisen nach Mörttschach zum Schmutzerhaus. Dies ist eines der ältesten Gebäude der Gemeinde und wurde in den Jahren 1994 und 1995 revitalisiert. In diesem Mehrzweckgebäude ist unter anderem der Bauern- und Handwerksladen untergebracht. Hier besteht die Möglichkeit, regionales Handwerk und wertvolle Woll- und Naturprodukte zu besichtigen und zu kaufen. Nach einer sehr herzlichen Begrüßung führte uns Frau Silvia Göritzer in die Handwerkstube und gab uns einige interessante Erklärungen zu Schafwolle und deren Verarbeitung.

Wie sieht die Wollstraße aus? Ein wichtiges Kriterium für die hohe Qualität der Produkte ist die Haltung der Schafe im Sommer auf der Alm, weshalb auch die Herbstwolle die wertvollste ist. Nach dem Scheren wird die Wolle nach bestimmten Qualitätskriterien sortiert und in der Wollwaschanlage gereinigt. Die beste und hochwertigste Wolle wird dann für die „Qualitäts- und Nationalparkprodukte“ verwendet! Mit dieser geht es dann ab in die Kardiermaschine. Hier wird die getrocknete Wolle zu Wollvlies für Bettzeug, Vorgarn, Strickwolle, Teppichdochten und zum Filzen weiterverarbeitet. Da-

durch entstehen dann qualitativ hochwertige Schafwollprodukte.

Anschließend wurde auch unserer Gruppe dann von professioneller Hand vorgeführt, wie Kinderhausschuhe aus Schafwolle entstehen. Mit viel Geschick, Erfahrung und Können wurde gezeigt, wie die Filzwolle zuerst um eine Schablone herum gelegt und dann durch Reibung verfilzt wird. So entsteht das gewünschte Produkt - durch Walken wird aus einem flachen Fasergebilde ein dreidimensionales Werkstück, in diesem Fall die Kinderhausschuhe. Diese sind nicht nur schön anzusehen, sondern vor allem besonders wärmend.



Wir konnten über eine große Auswahl an Produkten, die im Schmutzerhaus gefertigt werden, staunen. Dies sind Artikel wie Decken, Kissen, Teppiche, Socken, Hauspatschen, Bekleidung, verschiedene Accessoires, Deko

und vieles mehr. Weiters werden im dort untergebrachten Bauernladen viele regionale Produkte wie Seifen, Salben, Tinkturen, Kerzen, Billets und Imkereiprodukte angeboten. Es lohnt sich auf alle Fälle ein Abstecher in das schöne Mölltal zum Schmutzerhaus, denn kaum einer von uns verließ die Handwerkstube ohne ein besonderes Mitbringsel.

Wie immer wurde diese äußerst interessante Nachmittagsfahrt mit einer Einkehr abgerundet. Im Gasthof Flair gab es bei Kaffee und Kuchen viel zu erzählen.

Lydia Unterluggauer



Ausflug Schloss Tratzberg und Rattenberg

27 Frauen und Männer folgten am 19. Oktober der Einladung von Erwachsenenschule und Gemeinde Tristach und fuhren zum Schloss Tratzberg, ein Renaissance Juwel unter Österreichs Schlössern und nach Rattenberg. Um halb 8 Uhr starteten wir. Nach etwa 2½ Stunden erreichten wir den Parkplatz und stiegen dort in den Tratzberg Straßenzug um, der uns direkt vor das Schloss führte.

Kaiser Maximilian erwarb Schloss Tratzberg von reichen Silberbergwerksbesitzern. Es ist in ungewöhnlich prunkvoller, verschwenderischer Weise ausgestattet, dazu gibt es außergewöhnlich kunstvoll gestaltete Marmor-, Holz- und Eisenarbeiten.

Zuerst bewunderten wir den herrlichen Innenhof des Schlosses mit beeindruckenden Malereien an den Wänden. Von den prunkvollen Arkaden gelangten

wir in 9 außergewöhnliche Räume. Wir sahen auserlesene Holzdecken, wertvolle Möbelstücke aus vergangenen Zeiten, Gegenstände des täglichen Gebrauchs und in jener Zeit nicht alltäglich, eine Toilette. Im Habsburgersaal erblickten wir an den Wänden den riesigen Stammbaum der Schlossbesitzer.

Danach besuchten wir die große, schöne Kapelle, die heute noch für Taufen und Hochzeiten genutzt wird. ►



Innenhof



Waschtisch



Fahrt mit dem Bummelzug



Toilette

Zum Schluss führte uns die Führerin in die Rüstkammer, wo wir Säbel, Schwerter, Sicheln, Morgensterne, Armbrüste, Kanonen und Rüstungen bewunderten.

Das Zügle brachte uns zurück zum Gasthaus, wo wir uns an einem sehr guten Mittagessen erfreuten. Pfarrer Hofmann kam auf einen Kurzbesuch vorbei und Erinnerungen an damals wurden ausgetauscht.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir die mittelalterliche Stadt Rattenberg, gelegen zwischen Burgberg mit Ruine und Inn. Sie kam erst unter Kaiser Maximili-

an zu Tirol und erreichte durch Zolleinnahmen am Inn Wohlstand. Bekannt ist die Stadt heute durch die kleinen Glas verarbeitenden Betriebe und durch den Tourismus.

Zu sehen gab es die Pfarrkirche zum hl. Virgil, das Augustiner Kloster und das Geburtshaus der hl. Katharina. Danach gönnten sich die meisten eine Tasse Kaffee und ein Stück Torte. Es war ein wunderschöner, interessanter und fröhlicher Tag. Alle freuen sich schon auf die nächsten Fahrten im Frühjahr, wozu alle recht herzlich eingeladen sind.

Franz Gruber



Erker in der Fuggerstube



Rüstkammer



Schmuckschränk



Habsburgersaal

Dankeschön!

Wieder geht ein Jahr mit schönen Ausflugsfahrten für alle Interessierten zu Ende.

Diese Zusammentreffen sind immer etwas Besonderes und Wohltuendes für die Gemeinschaft.

Ein herzliches Dankeschön unserem heimischen Reiseunternehmen Martina und Franz Bundschuh, ihren Buschauffeuren für die sicheren und guten Fahrten, unseren Gemeindediensteten Tamara, Hannes und Simone für die Unterstützung bei der Ausschreibung und Anmeldung der Ausflüge und ganz besonders allen fleißigen und interessierten TeilnehmerInnen, die immer wieder gerne mit uns einen informativen und feinen gemeinschaftlichen Nachmittag verbringen!

Wir wünschen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest, einen schönen und ruhigen Jahresausklang sowie ein gutes, glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr 2023!

Susanne und Franz Gruber
Erwachsenenschule Tristach

Lydia Unterluggauer
Gemeinde Tristach



9900 Lienz | Hauptplatz 5 | Telefon 04852 63360 | Telefax 04852 69040
office@bundschuh-reisen.com | www.bundschuh-reisen.com

Mit Redn kemma d'Leit z'samm ...

... und erst recht beim Essen und Trinken! So geschehen bei unserem Abend mit **Hamed Abboud**. Zusammen mit dem Katholischen Bildungswerk (KBW) haben wir zu einer **Lesung und Gespräch** geladen. In kleiner, feiner Runde hörten wir Geschichten (aus dem Bart) und lernten den syrischen Autor kennen. Als kleine Überraschung gab es dann zum Plaudern noch ein orientalisches Buffet, liebevoll gerichtet von der Küchenbrigade des Restaurant Lotus in Lienz.

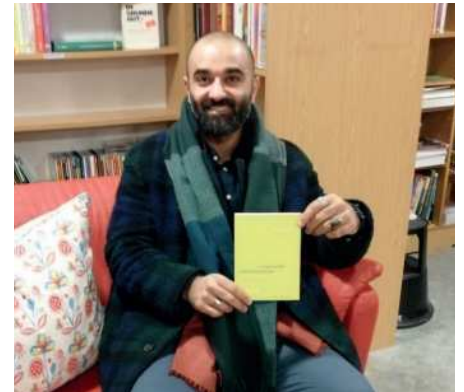
... ein äußerst sympathischer junger Autor mit viel Charisma.

... ein gelungener, g'schmackiger Abend mit vielen Inputs und Überraschungen.

... ein großer Packpapierbogen gefaltet als Büchlein – Nachmachen erlaubt.



Hamed Abboud, Burgl Kofler (KBW Tristach) und Büchereileiterin Daniela Mayr



Orientalisches Buffet

Aktion Advent-fenster

Ab dem 4. Dezember ist unser Büchereifenster beleuchtet. Kommt vorbei und beobachtet wie die Barbarazweige aufblühen.



„ Eigentlich sind wir doch alle wie Bücher. Wir warten nur auf den Menschen, der sich die Zeit nimmt, uns zu lesen und zu verstehen.

(Autor unbekannt)

Und dies wünschen wir allen LeserInnen:
Frohe Weihnachten mit viel Zeit füreinander und tollen Büchern.

Waltraud, Helene und Daniela

Neue Bücher:



Ein Affe kommt selten allein

Der Schattseitner Theaterverein Tristach hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Publikum mit lustigen Theaterstücken zu unterhalten. Seit bald 27 Jahren sind die Akteure bemüht, meist im Herbst zu einer ihrer Komödien zu laden. So auch in diesem Jahr.

Doch so wie die Jahre zuvor war es diesmal nicht. Da die Dorfstube seit geraumer Zeit geschlossen ist, haben sich die Rahmenbedingungen auch für uns wesentlich geändert. Den Kartenvorverkauf übernahmen wir selbst, wie auch den Getränkeausschank vor und nach den Aufführungen sowie in den Pausen. Die Reinigung des Gemeindesaales, des Barbereichs wie auch der Toilettenanlagen fiel ebenso in unsere Kompetenz. Es war schon eine Herausforderung, all diese Aufgaben neben dem Spiel auf der Bühne zu händeln. Doch die Dynamik in unserem Verein ist einfach gut, Zusammenhalt und Anpacken steht zwar nicht in unseren Vereinsstatuten, ist aber jedem einzelnen Mitglied eine Herzensangelegenheit. Zudem stellten sich viele Familienmitglieder freiwillig und ohne viel Bitten und Betteln für nötige Hilfe zur Verfügung. Danke von uns The-

aterleut` an Anja, Patrizia, Sabrina, Liese, Carina, Nina, Miriam, Fabio, Rosi, Michi, Norbert und Christine.

So stand im November 2022 das Stück „Ein Affe kommt selten allein“ (Komödie in vier Akten von Marion Storz-Fürbringer) am diesjährigen Spielprogramm.



Das Stück ist gespickt mit Verwechslungen, skurrilen Charakteren, überraschenden Momenten, Wortwitz und humorvollen Dialogen: Mehr schlecht als recht kommt Familie Harz über die Runden. Vater Ferdinand, ein absoluter Macho, versteht nicht, warum seine Frau Wilma das hart verdiente Geld nur für Klamotten und Schminkutensilien ausgibt. Nichte Hanni kann zum Leidwesen ihres Onkels keinem Lebewesen etwas zu Leide tun und ist somit als Metzgerlehrling keine gro-

ße Hilfe. Die tagträumende Magd und die anstrengenden Nachbarn rauben dem Bauern die letzten Nerven. Um neue Wege zu gehen, hat Familie Harz die Idee gefasst, in der alten Scheune Fremdenzimmer einzurichten. Zwar stellt sich der ersehnte Erfolg rasch ein, doch mit eigenartigen Gästen am Hof wird das Chaos nicht kleiner, es kommt wie es kommen muss....nämlich alles durcheinander!

Das Resümee nach vier ausverkauften Vorstellungen – das Publikum zollte begeistert Applaus, Menschen gingen lächelnd aus dem Saal, die Darsteller zeigten teilweise neue Facetten und wuchsen über sich hinaus und die Vereinskasse wurde wieder etwas aufgefüllt.

Was braucht es der Nachbetrachtung mehr, alles passte gut und vielleicht am Ende die Erkenntnis für alle – Richtig lachen ist wie ganz kurz Ferien haben!

Sabine Hopfgartner



Die Theatertruppe 2022



Heute gibt's a Nudlsuppe!



Und wo wohnt ihr ... in Hall ... Block B!



Innereien sind eh nicht so gesund!



Und genau da bleibst jetzt sitzen!



Gemüsegymnastik!!!!



Schaut's wie er da liegt, mein Aff!



Pass lei auf, dass sie nit gackert, dei Henne!



Darf ich mich vorstellen, Ernst Zwack!



Charly, wir könnten ein paar Tage hier bleiben!



Ja von Möbeln mit Goldplaketten hast du noch nie gehört!



Esst Früchte, keine Tiere!



Die Tina hat sich schwer verletzt!



Griechische Insel im Mittelmeer mit fünf Buchstaben!



Gewonnen, ich habe gewonnen!

Vielfältige Aktivitäten in der Volksschule

Wandertag Burg Heinfels

In der letzten Woche des vergangenen Schuljahres besuchten alle Kinder der VS Tristach die Burg Heinfels. Zuerst ging es mit dem Zug nach Heinfels, wo wir nach einem kurzen Fußmarsch die Burg erreichten. Dort erwartete jede

Klasse eine Führung durch das alte Gemäuer. Nach einer energiespendenden Jause ging es anschließend zu Fuß und dann mit dem Zug wieder zurück nach Lienz.



Blick in Richtung Eigentümer Locker



Modellbau mal anders



Ein steiler Anstieg

Neues von der Kreativabteilung

Bereits nach den ersten Schulwochen schmückten schon zahlreiche Arbeiten der Kinder das ganze Schulhaus!



Grashüpfer 4. Klasse



Flugdrachen 2. Klasse



Blumen 3. Klasse



Kreative Bilderrahmen aus der Schulischen Tagesbetreuung (STB)



Schattenbild STB



Windräder 1. Klasse

Welternährungstag

Jedes Jahr am 16. Oktober findet der Welternährungstag statt und soll darauf aufmerksam machen, dass weltweit Millionen Menschen an Hunger leiden. Zu diesem Anlass besuchten auch heuer

wieder Tristacher Bäuerinnen die Kinder der zweiten Klasse. Wir bedanken uns herzlich für das Engagement und freuen uns schon auf den nächsten Besuch!



Kinder der 2. Klasse mit den Ortsbäuerinnen



Finn beim Äpfelspalten



Kartoffeln - mmmh lecker!

Schwimmkurs 1. & 2. Klasse

Auch heuer konnte wieder ein Schwimmkurs für die Kinder der 1. & 2. Klasse angeboten werden. Unter der Leitung von Trainerin Michaela Persàu vom Schulsportservice konnten die Kinder nicht nur ihre Schwimmfähigkeiten verbessern und vertiefen, sondern auch der Spaß kam nicht zu kurz!



Kinder der 1. Klasse mit Schwimmtrainerin Michaela Persàu



Eva, Matilda, Liam, Luis



Kinder der 2. Klasse mit Schwimmtrainerin Michaela Persàu

ÖAMTC Blick & Klick

Lernen durch Erleben. Wichtige Themen der Verkehrserziehung wie „Sehen und Gesehen werden“ sowie „Sicherheit beim Mitfahren“ wurden den Kindern der 1. und 2. Klasse durch die Aktion „Blick & Klick“ der AUVA und des ÖAMTC nähergebracht. In einem eigens dafür konstruierten Elektroauto wurden verschiedene Verkehrssituationen leicht und gefahrlos nachgestellt. Wichtig dabei: Die Kinder konnten selbst mitmachen.



Blickkontakt - Erst wenn das Auto steht, überquere ich die Straße!



Die Kinder der 2. Klasse mit den Trainerrinnen des ÖAMTC



Blick & Klick - Liam und Noemi überqueren den Zebrastreifen

Kinder entdecken Wirtschaft

KIWI - Kinder entdecken Wirtschaft - ist ein Projekt bei dem es darum geht, Kindern zu erklären, wie Wirtschaft funktioniert. Am 20. Oktober fand dazu die Abschlussveranstaltung in der Wirtschaftskammer Lienz statt, bei der unsere 4. Klasse erfolgreich teilnahm. Dabei gründeten die Kinder unter fachkundiger Anleitung ein eigenes Unternehmen. Nach intensiver Vorbereitung konnten die Kids an ihrem Stand Waren verkaufen, die mit KIWI-Euro bezahlt werden konnten.

Schulleiter Ing. Norbert Salcher, BED



Verkaufsteam 1 mit Leo, Raphael, Enya und Rosa



Verkaufsteam 3 mit Nael, Marco, Matilda und Lucia



Verkaufsteam 2 mit Laurin, Felix Trebo-Ortner, Felix Bundschuh und Shayenne

Aufruf Schülerlotsen

Der Schulweg ist oft die erste große Herausforderung im Leben von Kindern. Vor allem im städtischen Bereich, aber auch wenn der Schulweg stark befahrene Straßen kreuzt, ist oft eine Schulwegsicherung sinnvoll. **Aus diesem Grund bittet die Volksschule Tristach um Ihre Mithilfe!**

Der **Schülerlotsendienst** kann durch Erwachsene besorgt werden, die mit einem Signalstab und einer gut wahrnehmbaren Schutzausrüstung ausgestattet werden. **Schülerlotsen signalisieren** Lenkern von Fahrzeugen, dass Kinder die Fahrbahn überqueren wollen und dürfen als Aufsichtspersonen so lange auf der Fahrbahn verbleiben, als sich Kinder auf der Fahrbahn befinden.

Wir suchen engagierte Personen, die am Morgen zwischen 7:15 und 7:45 Uhr die Kinder auf ihrem Weg in die Schule im Bereich der Lavanter Straße unterstützen.

Notwendige Ausbildung: Eine konkrete Ausbildung ist in der Straßenverkehrsordnung nicht vorgesehen. In der Regel erfolgt jedoch die Schulung in Abstimmung mit der örtlich zuständigen Polizeidienststelle, anschließend wird von der Behörde ein Ausweis für Schülerlotsen ausgestellt. Die weitere Ausrüstung wird von der AUVA zur Verfügung gestellt.

Versicherung: Schülerlotsen sind nach den Bestimmungen des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes unfallversichert.

Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme unter Tel.: 04852/72088 oder per Email unter direktion@vs-tristach.tsn.at.



Katholische Jungschar Tristach

Dieses Mal gibt es so einiges von der Jungschar Tristach zu berichten. Am 15.10.2022 wurden „Die coolen Füchse“ feierlich in die Jungschar aufgenommen. Die gesamte Messe wurde von den Kindern wunderschön und mit viel Enthusiasmus gestaltet. Eine Sängerin mit Klavierbegleitung machte die Aufnahmemesse zu einem besonderen Erlebnis. Im Spiel der Lesung zeigten zwei der Kinder, was es heißt, Freunde zu finden. „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ war der Leitspruch der Messe. Freundschaft und füreinander da sein, war es, was die Kinder ausdrücken wollten. Ein Herzliches Dankeschön ergeht hier nochmals an Pfarrer Siegmund Bichler für das Feiern der Messe, an Daniela Ortnner für die Hilfe bei der Vorbereitung, an die Klassenlehrerin Maria Eder für das Einlernen des gemeinsamen Liedes, an alle anderen Jungschargruppen und alle die mit uns diese Samstagabendmesse gefeiert haben.

Wir sind stolz, eine neue Jungschargruppe in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. „The SMARTies“ haben sich für ihre erste Gruppenstunde einen ganz besonderen Tag ausgesucht. Sie trafen sich am Tag des Heiligen Martin am Nachmittag um gemeinsam eine Laterne zu basteln und besuchten dann

das Martinsfest der Pfarre. Die Kinder werden von vier Jungschartanten begleitet. Ein herzliches Dankeschön, dass Ihr, Ingrid Gander, Barbara Schneider, Tanja Wallensteiner und Karin Pfattner, dieses Ehrenamt übernommen habt. Wir wünschen euch unvergessliche Momente mit euren „SMARTies“. Die traditionelle Aufnahmemesse wird im nächsten Jahr stattfinden.



„Die coolen Füchse“ mit ihrer Klassenlehrerin Maria Eder und der Schulassistentin Alessandra Micheli, den Jungschartanten Angelika Zwischenberger und Jitka Staffler, der Leiterin der Jungschar Julia Sumerauer, Pfarrer Siegmund und Daniela Ortnner



„The SMARTies“ mit ihren selbstgebastelten Laternen.



„Die coolen Füchse“ mit dem Jungschartuch und ihrem selbstgebastelten Fuchs

Sternsingen

Voll Freude dürfen wir mitteilen, dass im Jänner, nach zweijähriger Pause, die Sternsingeraktion wieder durchgeführt werden kann. Wir bitten um zahlreiche Unterstützung durch Spenden. Der Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2023 liegt im nördlichen Kenia. Dort bedroht eine schlimme Dürre das Überleben der Menschen. Unsere Sternsinger ziehen am: **Montag, dem 2.1.2023 ab 13:00 Uhr** in folgenden Straßen: **Seebachstr., Dorfstraße, Althuberweg, Moosweg, Keilspitzweg, Sandspitzweg, Wasserweg, Mutschlechnerweg, Erlenweg, Lärchenweg, Brehlohstraße,**

Lavanter Straße und in sämtlichen Wohnanlagen und am Dienstag, dem 3.1.2023 ab 13:00 Uhr in folgenden Straßen: **Kreithof, Jungbrunn, Industriegebiet, Roseggerstraße, Griesweg, Sternbachstr. und Ehrenburgstr.** von Haus zu Haus.

**Hast auch du Lust
beim Sternsingen dabei zu sein?**

Alle im Alter ab der 3. Klasse Volksschule sind herzlich eingeladen mitzumachen. Melde dich einfach bei Julia Sumerauer, Tel. 0680/2020346. **Wir freuen uns!**

Katholische
Jungschar Tristach



Neuzugänge im Kindergarten

Es tut sich was bei uns im Kindergarten, in allen drei Gruppen gibt es Neuzugänge.

Seit Dezember ist Isabella Hofer bei uns als Pädagogin in der **Kleingruppe** tätig. Wir freuen uns über das ehemalige Kindergartenkind, welches nun als Kollegin mit uns im Team arbeitet. Schön, dass sie bei uns ist.

Und in der **Füchsegruppe** hat ein Weihnachtswichtel sein Quartier bezogen, täglich gibt es Neuigkeiten zu beobachten, manchmal ist er aber auch ein richtiger Schlingel. Stellt euch vor, er hat die Kerzen vom Adventskranz verschwinden lassen und vier Karotten statt dessen hineingesteckt. Ein anderes Mal hat er eine Baustelle eingerichtet, steckt Briefe in den Postkasten und packt einfach die Kuscheltiere in der Bücherecke mit Geschenkpapier ein. Ein täglicher Spass ist vorprogrammiert!

Und bei den **Löwen** geht es ein wenig lauter zu, sind dort plötzlich kleine Krampusse zu finden. Glücklicherweise schaut der Nikolaus nach dem Rechten und passt auf, dass ja kein Kind sich allzusehr darüber erschreckt.

**Advent, Advent ...
du Zeit voller Überraschungen!**

Sabine Hopfgartner



Isabella (li.) ist zu uns in die Ameisengruppe gekommen



Weihnachtswichtel FRIDOLIN ist in der Füchsegruppe eingezogen



Auf Spurensuche!



Nikolaus Vanessa und Krampus Gabriel



So ein fleißiger Baumeister, unser Maxi

Laternenfest

Nach zwei Jahren ohne Umzug, Martinsfest wurde nur in den Gruppenräumen gefeiert, durften wir im November wiederum zum gemeinsamen Fest mit Eltern und Kindern einladen.

Das Martinsfest, oder Laternenfest, ist im Kindergartenjahr das erste große Ereignis auf welches wir uns fein vorbereiten. Lieder, Gedichte und ein Tanz wurden neben bunten Laternen in allen drei Gruppen dafür vorbereitet.

Am eigentlichen Festtag dann gab es am Vormittag im Kindergarten eine köstliche Martinsjause, die Legende des guten Mannes wurde vertieft und die Kinder eingestimmt auf das, was am Nachmittag folgte. Bei Einbruch der Dunkelheit versammelten wir uns vor dem Kindergarten um mit einem kleinen einstudierten Programm die vielen Gäste zu unterhalten.

Viele Kerzen umrahmten unser Tun, das leuchtende Herz symbolisierte unsere Gefühle. Es ging schon zu Herzen, wie eifrig die Kleinen mitmachten und sich freuten, dabei zu sein.

Ein kleiner Spaziergang in die nähere Umgebung erhellte nicht nur die

Stimmung, sondern wir brachten unsere Lichter in die dunkle Welt. Schön war das! Nun aber sind schon neue Ziele im Focus, die Nikolaus- aber vor allem die Krampuszeit mit all ihren Rhythmen und Ritualen findet in unserer pädagogischen Arbeit ausreichend Raum und Platz wie auch die Adventszeit und das Hingehen auf Weihnachten.

Auch unsere Kürbismänner sind mittlerweile kreativ in Ton verarbeitet und haben ihr neues Zuhause längst gefunden. Und am 13. Dezember dürfen wir wiederum mit einer kleinen Eröffnungsfeier vor dem Kindergarten unser vorbereitetes Adventfenster öffnen und täglich am Abend beleuchten. Musik und Gesang, sowie gereichte Häppchen und Saft umrahmen die Feier. Auch eine kleine soziale Aktion, denn nicht in jedem Herzen wohnt die Fröhlichkeit, sollte sensibel machen für Mitmenschen mit Sorgen und Nöten.

So hoffen wir mit unserem Tun, viele Menschen erreichen und erfreuen zu können. Denn geteilte Freude ist einfach doppelte Freude - und dieses Gefühl teilen wir gerne!

Sabine Hopfgartner



Das Licht leuchtet in der Laterne und in den Kinderaugen



Meine Laterne leuchtet hell



In freudiger Erwartung!

Pilgerreise nach Assisi



Gruppenbild auf der Isola Maggiore am Trasimenersee

Vom 11. - 16. September 2022 waren wir mit Pater Martin auf den Spuren von „Franz von Assisi“ unterwegs. Padua – Trasimenersee – Assisi – Gubbio – Ravenna. Pater Martin hat uns das Leben und Wirken von Franz von Assisi in wunderbarer Weise nähergebracht. Wir haben viel ge-

sehen, bewundert, bestaunt, gebetet, gelacht, gut gegessen und uns bestens unterhalten. Danke an Pater Martin, Diakon Roland und der Firma Bundschuh (Martina und Anna Lena mit Fahrer Franz) für die wunderschöne Reise.

Karin Thum-Zoier



Basilika von Padua



Pater Martin in Gubbio mit dem „Wolf“



Einsiedelei Romita in San Gemini



Am Strand von Ravenna



Basilika in Assisi

Verabschiedung von Pfarrkurator Roland Hofbauer

Am Samstag, 17. September fand bei der Abendmesse die Verabschiedung von Pfarrkurator Mag. Roland Hofbauer statt. Acht Jahre war er im Seelsorgeraum Lienz-Süd tätig.

Die Geistlichkeit - Pfarrer Sigmund, Pfarrkurator Roland und Diakon Michael Brugger - zog mit **allen** Ministranten in ihren „Galauniformen“ ein. Es war eine beeindruckende Eröffnung.

In der Predigt deutete Roland erst das Tagesevangelium philosophisch und wissenschaftlich und kam dann vor Rührung ins Stolpern, als er sich bei der Pfarre und der Gemeinde für die Zusammenarbeit bedankte. Er lobte die Tristacher für das „Aufeinanderschauen“. Dafür ertotete er herzlichen Applaus.

Bei der anschließenden Agape in der Dorfstube wurden dankbar und wehmütig Erinnerungen über die Romfahrt, über die Wallfahrten nach Lourdes und Assisi und über das Tristacher Evangelium ausgetauscht.

Roland geht in Altersteilzeit und wird sich im Seelsorgeraum Lienz-Süd pfarrübergreifenden Aufgaben widmen.

Burgl Kofler



Verabschiedung von Pfarrkurator Mag. Roland Hofbauer

Es war ein Fest

Im Rahmen des Erntedank-Gottesdienstes wurde Daniela Ortner zur Pfarrkoordinatorin ernannt.

Der Erntedanksonntag - 2. Oktober 2022 - wurde zu einem echten Dankfest. Beim feierlichen Gemeindegottesdienst mit Pfarrer Sigmund Pichler, Cons. Alois Oberhuber und Diakon Michael Brugger wurde **Frau Daniela Ortner mit Dekret der Diözese als hauptamtliche Pfarrkoordinatorin für die Pfarre Tristach bestellt.**

Seit 2014 war sie Pfarrsekretärin und hat sich außerdem mit viel Eifer auch ehrenamtlich voll eingesetzt. Die Betreuung der Ministranten war ihr ein Anliegen. Die Zusicherung des Pfarrgemeinderates zur Mithilfe und gute Wünsche mögen sie in ihrer neuen Aufgabe begleiten. Im Rahmen der Messfeier dankte die Landjugend für die Ernte in

Feld und Garten und brachte ihre Anliegen in sehr sinnvollen Fürbitten vor Gott. Der Jugendchor gestaltete die Feier musikalisch engagiert und herzlich mit.

Bei der anschließenden Agape im Gemeindehaus überraschte die Landjugend mit schmackhafter Kürbiscremesuppe.

Burgl Kofler



Bestellung von Daniela Ortner zur hauptamtlichen Pfarrkoordinatorin





Ministrantenaufnahme



Im Oktober durften wir 11 neue Ministranten begrüßen. Sie wurden im Rahmen einer Abendmesse feierlich aufgenommen.

Anschließend wurden die Kinder ins Pfarrhaus eingeladen und mit Pommes und einem Saftl verköstigt. Wir freuen uns, dass nun 31 Kinder in unserer Pfarre ministrieren und sie mit großer Freude ihren so wertvollen Dienst am Altar verrichten. Auch möchten wir uns bei der neuen Ministrantenbetreuerin Gertraud Hofer für ihren großen Einsatz bedanken!

*Daniela Ortner,
Pfarrkoordinatorin*

Einladung Weihnachtsweg

Das Liturgieteam der Pfarre Tristach möchte euch alle recht herzlich zum Weihnachtsweg am Heiligen Abend einladen. Wir begleiten Josef und Maria auf ihrem Weg nach Bethlehem.

**Wir treffen uns am Samstag,
dem 24.12.2022, um 16:30 Uhr
auf der Tratte in Tristach.**

Von dort führt uns der Weg - wie im Weihnachtsevangelium beschrieben - bis zur Krippe. Damit der Weg gut beleuchtet wird, bitten wir alle - Groß und Klein - ihre Laternen mitzubringen.

Wir freuen uns über alle, die eine besinnliche Zeit mit uns erleben wollen.

Bei Schlechtwetter treffen wir uns um 16:30 Uhr in der Pfarrkirche in Tristach.

Auf euer Kommen freut sich das Liturgieteam Tristach!

**Wir wünschen ein frohes
Weihnachtsfest und viel Glück und
Gesundheit für das Jahr 2023!**



Impressum:

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert, Walter Hofer, Hannes Hofer. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon 0664/3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beige gestellt, soweit nicht anders angeführt.

**Redaktionsschluss
nächste Ausgabe:
1. März 2023**

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

DANKE! Adventkaffee 2022

Der Pfarrgemeinderat Tristach möchte allen, die zum Gelingen des „Adventkaffees 2022“ der Pfarre Tristach beigetragen haben, ein recht herzliches Vergelt's Gott sagen:

- ▶ Allen, die beim **Adventkranz-Binden** geholfen haben – Erlös € 1.820,--
- ▶ Allen, die bei der **Keksaktion** dabei waren – Erlös € 1.525,--
- ▶ Allen Besuchern und Unterstützern des **Adventkaffees** – Erlös € 1.102,76.
- ▶ **Danke** für Kuchen, Torten, Kaffeespende, Holzengel, Naturketten ...

Der Betrag von € 4.447,76 wird für die „Spendenaktion im Dorf“ verwendet.

Karin Thum-Zoier, PGR-Obfrau



Maria Bachmann (93), „Flatscher Moidl“, † 22.8.2022

Maria Bachmann wurde am 31.05.1929 als erstes von 2 Kindern des „Flatscherbauern“ geboren. Sie verbrachte den Großteil ihres Lebens am elterlichen Hof, wo sie immer tüchtig mitgearbeitet hat.

In ihrem 40igsten Lebensjahr begann sie am Bezirkskrankenhaus Lienz zu arbeiten, wo sie bis zu ihrer Pensionierung beschäftigt war.

Sie war einige Zeit aktives Mitglied des Tristacher Kirchenchores und unter-

nahm in ihrer Freizeit zahlreiche Busreisen, bei denen der Spaß nie zu kurz gekommen ist.

Ihre letzten sieben Lebensjahre verbrachte sie im Altenwohnheim Lienz, wo sie sich mit kleinen Tätigkeiten nützlich machte, solange es ihre Gesundheit zuließ.

Maria Bachmann wurde am 22. August, nach langem Leiden, versehen mit dem heiligen Sakrament von Gott heimgeholt.



Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



Ode an die Freude! – Cäcilienfeier 2022

Mit diesem Stück, der Europahymne von Ludwig van Beethoven, begannen wir das diesjährige Musikjahr beim Frühjahrskonzert im Mai und beendeten am 19. November die Cäcilienmesse damit. Während im Frühjahr die Jungmusikant:innen mit diesem Stück in die Kapelle aufgenommen wurden, waren sie bei der Messe und das ganze Jahr über fleißige und motivierte Mitglieder der Kapelle.

Friedrich Schillers berühmtes Gedicht „An die Freude“ ist die Grundlage des Textes dazu. Es handelt von einer Gesellschaft von Menschen, die durch das Band der Freude und Freundschaft miteinander verbunden sind. Genau eine solche Gesellschaft sind die Mu-

sikkapelle und der Chor für ihre Mitglieder. Das musikalische Band, das uns das gesamte Musikjahr über verbunden hat, wurde bei der Cäcilienmesse mit anschließendem Beisammensein bei Essen und Getränken gefeiert. Nach der Messe, die von Pater Martin lebendig gestaltet und der Musikkapelle und dem Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde, wurden alle Mitglieder mit Partner:innen, Ehrenmitglieder von Musikkapelle und Chor und alle Helfer:innen des Tristacher Kirchtags zum Essen in den Gemeindesaal eingeladen. Mit leckerem Catering von dem Brauereiwirt Falkenstein, dem ein oder anderen Getränk und feinen Ge-

sprächen war der Abend ein gelungener Abschluss des Musikjahrs 2022.

Im Rahmen der Feier wurden traditionell die bereits erwähnten Jungmusikant:innen ausgezeichnet. Wir gratulieren Samia Ortner zum Junior-Leistungsabzeichen am Saxophon und Jakob Einbauer zum bronzenen Leistungsabzeichen an der Trompete!



Auf der **Instagram-Seite** der MK-Tristach (← **siehe QR-Code**) ist ein Video mit lustigen Eindrücken des Abends zu finden 😊.

Leonie Lukasser



Jakob und Samia mit ihren Abzeichen



Gestaltung der Cäcilienmesse



GESEGNETE WEIHNACHT

Wir wünschen allen LeserInnen eine besinnliche Adventzeit und ein Gesegnetes Weihnachtsfest, vor allem aber Gesundheit und viel gemeinschaftlichen Frohsinn im Neuen Jahr 2023!

Wir wollen Euch auch im kommenden Jahr wieder mit unserer Musik und unseren Auftritten erfreuen und begeistern!

Fest der Generationen in Weiz

Am Wochenende vom 8. Oktober 2022 lud uns unsere Partnerkapelle, die Elin Stadtkapelle Weiz, zum Fest der Generationen in ihre Heimat ein. Nachdem sie bei unserem diesjährigen 210-jährigen Jubiläum beim Tristacher Kirchtag zu Gast war, besuchte auch die Musikkapelle Tristach Weiz zu ihrem bei diesem Fest nachgeholten 150-jährigen Bestandsjubiläum. Der Festakt fand am Samstag Nachmittag im Haus der Generationen in Weiz statt. Die durch junge und ältere Generationen erweiterte Musikkapelle Weiz umrahmte diesen Festakt, bei welchem auch langjährige Mitglieder geehrt wurden.

Im Anschluss spielte die Musikkapelle St. Margarethen/Raab ein Konzert, wobei sogar Musikanten aus unseren Reihen aushalfen. Für diese ging es danach gleich weiter beim Konzert unserer Kapelle. In diesem Rahmen bedankte sich auch Obmann Stefan Klocker bei seiner Amtskollegin Birgit Pretterhofer für die jahrelange Freundschaft der beiden Kapellen und überreichte als Jubiläumsgeschenk eine Klarinette an eine junge Musikkollegin aus Weiz.

Am Abend klang das Fest mit der Nix-Neix-Musi im Weinland und der Schnapsbar lustig aus und es wurde

auch das Tanzbein geschwungen. Ein Dankeschön unserer Partnerkapelle für das harmonische und freundschaftliche Fest!

Für die Musikkapelle Tristach war das Wochenende damit aber noch nicht zu Ende. Am Sonntag ging es für einen Teil ins Jagd- und Landwirtschaftsmuseum in Stainz und für die aus Innsbruck angereisten Mitglieder an den Attersee mit anschließendem Mittagessen.

Es war ein feiner Ausflug und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Leonie Lukasser



Übergabe des Jubiläumsgeschenkes



Im Jagdmuseum



Vor Heimreise



Isabella und Thomas



Konzert der Generationen

Unser Freund Emil - uns allen jetzt einen Marschschritt voraus

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.
In unseren Herzen, in unseren
Erinnerungen lebst Du weiter.*

Diese Gedanken treffen nun in besonderer Weise auch auf unseren Musikkollegen Emil Heinricher jun. zu. Zwar in den letzten Monaten gesundheitlich etwas „angeschlagen“ aber dann doch plötzlich und für uns alle überraschend verstarb Emil nur vier Tage nach einer letzten gemeinsamen Probe. So mussten wir uns schweren Herzens am 12. Nov. d.J. von unserem lieben Musikkollegen mit einem letzten Musik- und Fahngruß verabschieden.



Ein Abschiedsstück für unseren Emil

Emil wurde in Wien geboren und verbrachte seine ersten zwei Lebensjahre mit Bruder Gerhard und seinen Eltern auf einem Donaufrachtschiff zwischen Regensburg und Wien - ein Erzschepper mit einem kleinen Haus drauf - interessant und neu für viele unserer MusikantInnen.

Erste „Osttirol-Erfahrungen“ machte Emil während vier Jahren Aufenthalt in St. Johann i. W., ehe die Familie auf das Schloss Mattighofen in Oberösterreich umsiedelte, welches damals den Österreichischen Bundesforsten gehörte und Vater Emil dort eine Beschäftigung fand. Dies war für Emil eine weitere spannende Zeit während seiner Pflichtschuljahre. „Dort als kleiner Schlossherr, könnte er sich vielleicht seine Vorliebe für schicke Kleidung angeeignet haben.“, meint seine Schwägerin Annemarie.

Mit seiner Familie fand Emil ab 1979 doch in Osttirol, in Amlach sein Zuhause. In Matrei i. O. absolvierte er bei seinem Lehrmeister und späteren Freund Alois Duregger in der Firma IDE die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, knüpfte damals in kurzer Zeit viele freundschaftli-

che Kontakte im Iseltal und Matrei und wurde 1979 auch Mitglied der Musikkapelle Matrei. Dort spielte er 14 Jahre lang Zugposaune und Tenorhorn, während er ab 1981 mit seinem Vater auch der Musikkapelle Tristach beitrug. Die Emil's vom Ulrichsbühel waren gern gesehene und wegen ihrer Geselligkeit willkommene neue Mitglieder der Tristacher Kapelle.

Der Berglauf im „Kofelgebiet“ oder über'n Goggsteig hinauf sowie Reisen mit dem Wohnmobil mit Familie und Feunden waren Emil's Ausgleich zu seiner Arbeit - zuerst bei IDE, dann ei- ►



Willkommen zum Tristacher Kirchtag 2018



MK-Jubiläumsfoto 1982 - Emil in der 3. Reihe ganz links

nige Jahre in der Versicherungsbranche und schließlich als selbständiger Handelsreisender bei der Fa. IDM (vormals IDE) in Matrei i.O.

Im letzten Sommer wurde Emil für 40 Jahre durchgehende Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Tristach ausgezeichnet und erhielt die goldene Verdienstmedaille des Tiroler Blasmusikverbandes. Während dieser Zeit wirkte er auch bei Bläsergruppen und Ensembles wie z.B. den Schattseitner Dorfmusikanten mit. So spielte die Blasmusik in seinem Leben stets eine große Rolle, er genoss dabei die Geselligkeit

und wusste mit lockeren Sprüchen und G'schichtl'n passend zu unterhalten.

Wenn er sein Single-Leben auch genoss, unsere Nerven manchmal etwas „geprüft“ hat, war er doch ein Gesellschafts- und Familienmensch mit viel Herz und Zeit für Freunde, seine Eltern, Bruder, Neffen und sein Patenkind. Zu guter Letzt fand sich in ihm auch ein Tierliebhaber, im Besonderen für Katzen wie seine „dicke Berta“.

Unter großer Anteilnahme von vielen Bekannten und Freunden begleiteten wir unseren lieben Emil auf seinem

letzten Weg, eine Bläsergruppe aus Freunden der MK Matrei umrahmte die Begräbnismesse, Fahnenabordnungen beider Musikkapellen waren angetreten und erwiesen ihm den letzten Gruß. Schließlich erfüllten wir Emil noch mit dem Stück „Rosamunde“ seinen letzten musikalischen Wunsch und schenkten ihm die Klänge des Schönfeld-Marsches, einem seiner Lieblingsmärsche.

**Lebe wohl, lieber Emil!
Danke für Alles!**

*Mag. Stefan Klocker,
MK-Obmann*

Am letzten Weg mit unserem Ehrenmitglied Josef Hanser



Unter großer Anteilnahme verschiedenster Institutionen und Vertretungen von Gemeinden und Vereinen sowie zahlreicher Bürger aus Lavant und umliegender Gemeinden wurde Alt-Bgm. Josef Hanser am 25. Okt. d.J. über den Lavanter Kirchbichl hinauf zum Begräbnisgottesdienst und zu seinem Grabe getragen.

Mit Unterstützung einiger Mitglieder der MK Dölsach - Hanser's Verwandtschafts- und Freundschaftsbeziehungen sind auch in dieser Gemeinde zahlreich zu finden - sowie einem Leisacher und Gaimberger Schlagzeuger begleiteten auch wir unser Ehrenmitglied auf seinem letzten Weg. Es war ein beeindruckendes Bild, wie sich der lange Trauerzug mit den Formationen,

den vielen Trauergästen sowie den Trägern der FF Lavant mit dem Sarg auf ihren Schultern über den Kirchweg hinauf schlängelte. Noch beeindruckender war jedoch die umfassende und vielfältige Lebensgeschichte Josef Hanser's vom Bauer und Zimmerer bis zum langjährigen Lavanter Bürgermeister sowie „Manger“ in kommunalen Verbänden und kirchlichen Organisationen, in der etwas Spezielles eine zentrale Rolle spielte - seine stetige Bodenständigkeit und Einfachheit sowie sein Fleiß und sein Sinn für Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und sein wertschätzender und hilfsbereiter Umgang mit allen um ihn herum.

Wir durften dies als Musikkapelle Tristach ebenfalls erfahren, wenn Josef

mit Freude unsere Konzerte in Lavant oder Tristach bzw. unsere Cäcilienfeier besuchte und dabei die Musikkapelle würdigte und unterstützte. Daraus entstand in den 70er und 80er Jahren eine besondere Verbundenheit und Freundschaft, sodass Josef Hanser 1992 zum Ehrenmitglied der Musikkapelle ernannt wurde. So begegneten wir uns weiterhin mit Freude zu verschiedenen Anlässen und blieben einander bis zum letzten Weg auf den Kirchbichl in Dankbarkeit und Freundschaft verbunden.

**Lebe wohl, lieber Josef!
Danke für deine Freundschaft und
Verbundenheit!**



Am letzten Weg



Josef Hanser (2. v.r.) mit Bgm.-Kollegen Franz Idl (re.) und Ing. Alois Walder (Mitte) sowie Obm. Franz Unterluggauer bei der Cäcilienfeier 1989 in Tristach



MIT KLEINEN BETRÄGEN HOCH HINAUS

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Da stellen sich viele die Frage, was die Zukunft bringen wird. Gut, wenn Sie jetzt einen verantwortungsvollen Partner an der Seite haben, der Sie sicher in die Zukunft begleitet. Auch mit kleineren Beträgen finden sich Möglichkeiten, mit denen Sie in Zukunft hoch hinaus kommen können. Reden Sie mit uns. **Wir macht's möglich.**



Mehr Information